

c/o DIE LINKE., Große Seestraße 29

60486 Frankfurt

www.linke-frankfurt.de

buero@linke-frankfurt.de

Veranstaltung der Stadtteilgruppe DIE LINKE. Nordend
am **Dienstag, 10.11.2009 um 19.30 Uhr**

Ort: Saalbau Bornheim, Arnsberger Straße

Thema: Dialektik von Krieg und Frieden
Kriege heute

Referent: Lorenz Knorr

Lorenz Knorr ist Zeitzeuge und wissenschaftlich fundierter Kenner der politischen Ereignisse des letzten Jahrhunderts; geboren in Eger/Westböhmen hat er als in der Arbeiterbewegung politisierter junger Mensch die Zeit vor und nach dem Anschluss des „Sudeten-Gebietes“ miterlebt, Krieg und Nachkriegszeit in der BRD, Wiederaufrüstung und Kalten Krieg. Vielfache Versuche der Einschüchterung gegen ihn sind erfolglos geblieben. Er ist bis heute als Vortragender und Publizist tätig.

Lorenz Knorr, 1921 in Eger/Tschechien geboren, war schon früh in der Arbeiterbewegung aktiv: Rote Falken, Sozialistische Jugend, Gewerkschaft. 1935-1938 am antifaschistischen Kampf gegen die mit Hitler sympathisierende Sudetendeutsche Partei beteiligt. Nach dem Anschluss des Sudetengebietes an Nazi-Deutschland Gestapo-Verhör, Gefängnis.

Während des Krieges Soldat, illegale Tätigkeit, 1942 wegen „Wehrkraftzersetzung“ vor Kriegsgericht, Strafkompagnie, schwere Verwundung und anschließende Kriegsdienst-Unfähigkeit. Umschulung als Funker. Gründung von Antifa-Zellen, Kooperation mit polnischen Partisanen.

Verbindung zu Hitler-Gegnern im Generalstab. 1945 erneut vor Kriegsgericht, Rettung durch das Eintreffen russischer Panzer.

Nach dem Krieg Ansiedlung in Bayern. Dort Aufbau von Sozial. Jugend-Die Falken, Wahl als Landessekretär und Präsident der Kinder-Republik der Roten Falken. Kontinuierliche Tätigkeit für diese Organisationen und die SPD.

Kampf gegen die Remilitarisierung der BRD. 1960 aus Protest gegen das Einschwenken auf Adenauers Nato-Kurs von der SPD getrennt. 1961 Ausschluss aus der SJ-Die Falken.

1960 Mitbegründer der „Deutschen Friedens-Union“. Teilnahme an Weltfriedenskongressen. Leiter von Studiendelegationen nach Genf und Wien zu Vorbereitungen für die Konferenz für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa.

In den sechziger Jahren einige Male vor Gericht wegen sog. „Beleidigung“ von Hitler-Generälen in der Bundeswehr. Weitere Anklage wegen „Staatsgefährdung“: Freispruch; die Generäle mussten ihre Ämter aufgeben.

1972-1990 Gastkommentator von Radio Praha und Mitarbeiter der Prager Volkszeitung.

Auszeichnungen durch tschechoslowakische Institutionen, Ossietzky-Medaille der DDR.

Teilnahme u.a. an friedenspolitischen Tagungen.

Nach 1990 Mitarbeit in der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes/Bund der Antifaschisten (VVN). Johanna-Kirchner Medaille der Stadt Frankfurt/M. für antifaschistischen Widerstand.

2006 in Prag für Verteidigung der tschechoslow. Demokratie vor 1938 und Widerstand gegen den Faschismus geehrt. Teilnahme als Zeitzeuge an der Konferenz „Auch sie waren dagegen“ in Ústí nad Labem.